



Die Teilnehmer des ersten Kurses mit Seminarleiterin und Innovationsberaterin Sabrina Wurm.

Foto: HWK

WEITERBILDUNG ZUM THEMA CYBERSICHERHEIT UND DIGITALISIERUNG

Daten- und Informationssicherheit

Cyber-Sicherheit umfasst neben dem Schutz der Daten auch den angemessenen Schutz aller im Betrieb vorhandenen Informationen. Cyber-Sicherheit muss sich aber auch in kleineren Betrieben neben dem geschäftlichen Alltag umsetzen lassen. Im Laufe dieses Seminartages lernen die Teilnehmer ein System kennen, das es Handwerksbetrieben ermöglicht, mit überschaubarem personellen und finanziellen Aufwand die ersten Schritte in Richtung Informationssicherheit zu gehen. Zusätzlich werden die Anforderungen der DSGVO nochmals vorgestellt. Hier hat sich seit Inkrafttreten im Mai 2018 einiges geändert bzw. ist jetzt konkreter umsetzbar.

Termine: Tagesseminar am 30.01.2020 bzw. am 27.02.2020 im BTZ Osnabrück.

Basisschulung IT-Grundschutz

Es gibt im Zusammenhang mit der DSGVO oder der Einführung der e-Rechnung Anforderungen zu beachten. Auch Auftraggeber fragen vermehrt nach der Sicherheit der Daten. Daher wird Betrieben zunehmend bewusst: Informationssicherheit ist die notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung. Natürlich bleibt das eigentliche Handwerk Kern des Geschäfts. Die Informationstechnik nimmt eine unterstützende Rolle ein. Sie abzusichern, ist jedoch wichtig für den nachhaltigen Erfolg des Geschäfts. Deshalb sind IT-Sicherheitsmaßnahmen notwendig, dürfen die Unternehmen aber auch nicht überfordern. Cyber-Sicherheit muss sich auch in kleineren Betrieben neben dem geschäftlichen Alltag umsetzen lassen. Der IT-Grundschutz des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist eine modulare und flexible Methodik für die Absicherung von Informationen und den Aufbau eines Managementsystems für Informationssicherheit.

Termine: Viertagesseminar, Beginn am 06.03.2020 bzw. am 06.11.2020

Infos und Anmeldung: hwk-osnabrueck.de/veranstaltungen, f.latorre@hwk-osnabrueck.de, 0541 6929-719.

Cybersicherheit für Betriebe

Bundesweit einzigartig und elementarer Baustein einer erfolgreichen Digitalisierung: Handwerkskammer startet Weiterbildungsprogramm zum IT-Grundschutz.

Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim bietet als derzeit einzige Kammer in Deutschland eine praxisbezogene Weiterbildung zum Thema Informationssicherheit für kleine und mittlere Betriebe an. Die Inhalte und Schwerpunkte der Schulungen wurden gemeinsam mit dem Bundesamt für Informationssicherheit (BSI) entwickelt.

Ob e-Rechnung, Datenschutz oder Kundenkontakt – die sichere Verwaltung sensibler Betriebsdaten wird immer mehr zum wichtigen Thema bei der Digitalisierung von Betriebsabläufen. Auch der Schutz vor gezielten Angriffen wird zunehmend zu einer betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit. „Die Informationstechnik abzusichern, ist wesentlich für den nachhaltigen Erfolg“, so Seminarlei-

terin Sabrina Wurm. IT-Sicherheitsmaßnahmen seien unbedingt notwendig, dürften aber gerade kleine und mittlere Betriebe nicht überfordern. Wurm: „Auch bei Kunden spielt die Datensicherheit eine immer größere Rolle.“ Dies berichteten auch die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung, die jetzt im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer stattfand und im nächsten Jahr fortgeführt werden soll. „Mitarbeiter mit nachgewiesenen IT-Grundschutz-Kenntnissen werden bei der Einführung und Aufrechterhaltung eines angemessenen Sicherheitsniveaus in den Betrieben und Unternehmen zukünftig eine entscheidende Rolle spielen“, stellt Wurm fest. **ANDREAS LEHR**

Infos: hwk-osnabrueck.de/betriebsberatung

Digitalisierung für Betriebe

Mit einer bisherigen Investitionssumme von über 4 Mio. € in die Ausstattung und Schulungskonzepte hat die Digitalisierung in den Bildungszentren der Handwerkskammer eine besondere Bedeutung, um die Weiterbildung noch attraktiver zu gestalten.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Amtliche Bekanntmachungen auf der Homepage der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim www.hwk-osnabrueck.de/Über uns/Amtliche Bekanntmachungen:

Satzung zur Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim vom 07.01.2020, in Kraft getreten am 21. Januar 2020.

Amtliche Bekanntmachung auf der Homepage der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim www.hwk-osnabrueck.de/Über uns/Amtliche Bekanntmachungen:

Wirtschaftssatzung 2020 der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am 15. Januar 2020.

Infos: hwk-osnabrueck.de/Über uns/Amtliche Bekanntmachungen

Neuer CASE IH Traktor für Landmaschinen-Lehrwerkstatt

Die Handwerkskammer baut ihren Fuhrpark für die Lehrwerkstatt der Land- und Baumaschinenmechatronik aus und hat hierfür von der Firma Kotte Landtechnik in Rieste einen Maxxum 115 Active 8 aus Fördermitteln erworben.

Der neue Case IH Traktor soll für die praktische Ausbildung der Lehrlinge zum Land- und Baumaschinenmechatroniker im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Osnabrück zum Einsatz kommen. Die Maschine ist neben dem neuartigen ActiveDrive 8 Getriebe auch mit einem Lenksystem ausgestattet. Das gehört mittlerweile bei vielen Maschinen in der Leistungsklasse zum Standard.

Mit seinem neu entwickelten achtstufen Lastschaltgetriebe „ActiveDrive 8“ bietet der Traktor die Möglichkeit, direkt an modernster Technik lernen zu können. „Wir freuen uns sehr, dass die Handwerkskammer sich für einen neuen Case IH-Traktor

entschieden hat“, so Matthias Große Kreuzmann, Ausbildungsleiter bei Kotte Landtechnik. „Für die Auszubildenden im BTZ Osnabrück ist es sehr wichtig, bereits während der Ausbildung mit verschiedenen Fabrikaten sowie Prüf- und Messverfahren in Berührung zu kommen. Natürlich freut es uns auch sehr, dass unsere Lehrlinge nun auch bei ihren überbetrieblichen Lehrgängen die Möglichkeit haben, direkt an Vertriebsprodukten der Firma Kotte Landtechnik geschult zu werden.“

Mit diesem neuen Schulungsfahrzeug wird der moderne Fuhrpark der Landmaschinen-Lehrwerkstatt der Handwerkskammer im BTZ Osnabrück

Foto: HWK



Die Vertreter von Kotte Landtechnik und dem BTZ Osnabrück bei der Übergabe des neuen Traktors.

komplettiert. „Durch die Aus- und Weiterbildung an dem neuen Case-Traktor werden unsere Auszubildenden an dem derzeit modernsten Gerät geschult, was sich wiederum positiv auf die Arbeit und die Ausbildung in den jeweiligen Landtechnik-Betrieben auswirkt“, so Reinhard Diestelkämper, Geschäftsführer des Osnabrücker Berufsbildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer. Die Anschaffung erfolgt über das Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung und ist mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Infos: btz-osnabrueck.de

Bestseller im Fokus!

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.



Vertreter der GenerationenWerkstatt anlässlich der Übergabe des Niedersachsenpreises für Bürgerengagement.

den vergangenen Jahren war es teilweise finanziell recht eng. Zur Freude aller Beteiligten gebe es aktuell aber Planungssicherheit, denn erst kürzlich bekam die Ursachenstiftung die Zusage der Dieter Fuchs Stiftung aus Dissen über eine dreijährige Förderung in Höhe von insgesamt 100.000 Euro. „Die Unterstützung von Bildungsprojekten gehört zu unseren Kernzielen“, erklärte Josef Diekmann, Vorstand der Dieter Fuchs Stiftung. „Wir haben erkannt, dass das Projekt der Ursachenstiftung sehr gut angenommen wird und unterstützen es daher sehr gern.“

Die wohl bedeutendste Auszeichnung des Jahres bekam das Team der Ursachenstiftung in Hannover beim Abschluss des Wettbewerbs „Unbezahlt und freiwillig“ überreicht: Den Niedersachsenpreis für Bürgerengagement. Der Preis, der von der Landesregierung zusammen mit den VGH Versicherungen und der Sparkasse verliehen wird, war mit 3.000 Euro dotiert. Laudator Sparkassenpräsident Thomas Mang lobte das Projekt GenerationenWerkstatt: „Hier kommen alle Aspekte zusammen, die wir uns wünschen: Die praktische Arbeit verbindet sich mit dem generationenübergreifenden Engagement aller Beteiligten und dem sozialen Aspekt, dass man junge Menschen an bestimmte Berufe heranführt. Und dabei entsteht am Ende etwas, das für die Schüler selbst von großem Nutzen ist.“

„Für uns ist aber jeder Projektabschluss ein Erfolgserlebnis und eine Bestätigung für unsere Arbeit“, betont GenerationenWerkstatt-Botschafterin Renate Beineke. Die Jungen und ihre Projektleiter präsentieren dann mit Stolz ihre Werkstücke und zeigen Eltern und Lehrern, wie sie zusammengearbeitet haben. Zu den spektakulären Projekten 2019 zählten die Fußball-Skulptur für das 120. Jubiläum des VfL Osnabrück von KME, die Spielplatz-Bauten vom Bauunternehmer Gerrit Bütter aus Ringe und die Firma Barlage in Haselünne-Flechum oder die „Wortuhr“ bei Schulz Systemtechnik Wallenhorst.

Elf Unternehmen starteten 2019 erstmals mit einer GenerationenWerkstatt, darunter die Ledder Werkstätten, in Tecklenburg-Ledde, die B. Braun Avitum AG in Glandorf, die Wilhelm Niemann GmbH & Co. KG in Melle und das Autohaus Schlömer GmbH & Co. KG in Lehe. Auch 2020 beginnt vielversprechend für die GenerationenWerkstatt: Noch zehn weitere, neue Betriebe haben ihr Interesse an dem Berufsbildungsprojekt bereits angemeldet. REGINE HOFFMEISTER ■

Infos: ursachenstiftung.de

Lob von allen Seiten

Im vergangenen Jahr freute sich die Ursachenstiftung über eine Reihe von Auszeichnungen und Zuwendungen für ihr Projekt „GenerationenWerkstatt“.

Das Projekt GenerationenWerkstatt etabliert sich in vielen regionalen Handwerksunternehmen als wirksames Instrument zur Nachwuchsgewinnung. Rund zehn Prozent aller Teilnehmer beginnen eine Ausbildung in einem Handwerksberuf. Das zeigte jüngst eine Befragung der Initiatoren bei den teilnehmenden Betrieben. „Wir sind sehr stolz auf diese Zahl“, sagt Johannes Rahe, Vorstandsvorsitzender der Ursachenstiftung und Vater der GenerationenWerkstatt. Nach fast sechs Projektjahren könne man sehen, dass das Engagement aller Beteiligten Früchte trage.

Im vergangenen Jahr erntete das Projekt zur frühen Berufsorientierung von Jungen viel Lob von fachkundiger Seite: Horst-Dieter Husemann, Direktor der Regionalabteilung Osnabrück für die Niedersächsische Schulbehörde, nannte die GenerationenWerkstatt in einem Grußwort ein „Musterbei-

spiel eines schüleraktivierenden Lernarrangements“. Auch der ehemalige Landrat des Landkreises Osnabrück, Dr. Michael Lübbersmann, war voll des Lobes: „Die GenerationenWerkstatt verbindet Erfahrung mit Wissbegierde und Orientierung. In der Praxis erfahren die jungen Menschen, dass das Arbeiten mit den eigenen Händen und das Herstellen von Dingen für sich oder die Schule eine positive Wirkung auf ihre persönliche Entwicklung hat.“ Das Projekt zeige Jugendlichen Zukunftsperspektiven auf – gerade auch im Osnabrücker Land.

Die Stiftung LAUTER, Stiftung für Kinder, Jugendliche und Familie im Landkreis Osnabrück, spendete Anfang des Jahres 5.000 Euro für die GenerationenWerkstatt. „Die Idee, Jugendliche zusammen mit erfahrenen Handwerkern in die Betriebe zu holen und sie so bei der Berufsorientierung zu unterstützen, ist einzigartig“, erklärte

Annegret Mielke von LAUTER bei der Spendenübergabe im Kreishaus.

Ein Zuschuss von unverhoffter Seite folgte einige Wochen später, als eine Überweisung über 3.333 Euro von Landwirt Heiner Kolkmeier aus Osnabrück auf dem Konto der Ursachenstiftung eintraf. Aus Anlass seines Geburtstags hatte der Milchbauer seine Gäste gebeten, anstelle eines Geschenks für das Projekt GenerationenWerkstatt zu spenden. „Wir brauchen auch in Zukunft Handwerker und zufriedene Menschen. Deshalb finden wir es sehr gut, dass die ‚GenerationenWerkstatt‘ jungen Leuten Orientierung und Ziele gibt, vor allem in Bezug auf Handwerksberufe“, erklärte Kolkmeier seine Motivation für die überraschende Spendenaktion.

„Natürlich freuen wir uns enorm über diese finanziellen Zuwendungen“, so Vorsitzender Rahe, „gerade auch angesichts der anhaltenden Niedrigzinslage“. In



Wir sind sehr stolz auf die hervorragende Resonanz der Betriebe.

Johannes Rahe, Vorsitzender der Ursachenstiftung

Handwerkskammer vergibt Stipendium

Wissenschaftliche Verzahnung von Hochschule und Handwerk: Deutschlandstipendium der Kammer geht an eine Studierende der Hochschule Osnabrück.

Auch für 2020 vergibt die Handwerkskammer wieder ein Deutschlandstipendium an eine Studierende der Hochschule Osnabrück. Bei einer feierlichen Veranstaltung verlieh der Präsident der Hochschule, Prof. Andreas Bertram, die Stipendiumsurskunde und sprach allen Stiftern seinen ausdrücklichen Dank aus.

Die Hochschule Osnabrück ist bezogen auf die Anzahl der Stipendien die bundesweit erfolgreichste. Betreut wird das Deutschlandstipendium bei der Handwerkskammer von der Beauftragten für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Sabrina Wurm. Die neue Stipendiatin der Handwerkskammer, Patricia



Hiermit investieren wir in die Zukunft des Handwerks.

Sabrina Wurm, Innovationsbeauftragte der Handwerkskammer

Matutat, studiert derzeit das Fach „Berufliche Bildung“ mit dem Schwerpunkt Metalltechnik. „Da ergeben sich viele Anknüpfungspunkte“ ist sich Markus Kybart, Projektleiter beim BTZ, sicher. Zusätzlich engagiert sich Patricia Matutat beim Mentoringprogramm Arbeiterkind. Studierende, die aus Familien ohne Hochschulerafahrung kommen, werden dabei von ehrenamtlichen Helfern von der Schulzeit bis zum erfolgreichen Abschluss des Studiums und anschließenden Berufseinstieg begleitet. „Wir freuen uns sehr, so eine engagierte Studierende für ein Jahr fördern zu können“, so Sabrina Wurm. Das Deutschlandstipendium fördert Studierende, deren Werdegang



Innovationsberaterin Sabrina Wurm, BTZ-Projektleiter Markus Kybart und Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt gratulieren Patricia Matutat zum Deutschlandstipendium.

herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Damit wird das regionale Netzwerk gestärkt und Verantwortung für Bildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland übernommen. „Die Handwerkskammer fördert mit dem Deutschlandstipen-

dium Studierende, um deren Einsatz und soziale Kompetenz zu fördern und auch um ihnen die Leistungsfähigkeit und Vielfalt des Handwerks zu vermitteln. Damit investieren wir auch in die Zukunft des Handwerks“, bekräftigt Wurm.

Bewerben für den Seifriz-Preis 2020

Der Seyfriz-Preis richtet sich an eingetragene Handwerksbetriebe, die auf den verschiedensten Feldern eng mit der Wissenschaft zusammengearbeitet und dabei ein konkretes Projektergebnis erzielt haben. Diese Innovation hat dem Betrieb nachweislich wirtschaftliche Vorteile gebracht und gilt damit als nachahmenswert. Dazu zählen Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, Strategien und Geschäftsmodelle, Unternehmenskultur sowie Unternehmensorganisation. Es winken ein Preisgeld für den Betrieb und den jeweiligen Wissenschaftspartner und öffentliche Anerkennung für das Projekt. Der Seifriz-Preis ist mit insgesamt 25.000€ dotiert.

Infos: seifriz-preis.de

„Praxis-Tipps, Erfahrungsberichte, Checklisten – mit der App „Handwerk“ erhalte ich sehr gut aufbereitete Informationen für meinen betrieblichen Alltag.“

Inge Otten,
Alwin Otten GmbH, Meppen

Update – jetzt aktualisieren!

So geht es:
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

Oder:
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!